

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halb-jährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh. Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Darf Rußland einen Angriff auf den Bosphorus wagen?

So lautet der Titel einer jüngst von der Wiener „Verlagsanstalt Reichswehr“ herausgegebenen Schrift militär-politischen Inhalts. Diese Studie ist gerade unter den heutigen Verhältnissen der vollsten Beachtung wert, abgesehen davon, daß der „Koloß auf thönernen Füßen“ seine Sehnsucht nach dem Besitze des Goldenen Horns zu verbergen gar nicht bemüht ist. Der ungenannte Verfasser der 22 Druckbogen starken Schrift vermeidet es, die Frage geradeheraus zu beantworten, er summiert einfach alle Momente und kommt zu dem Schlusse, daß die entscheidende Bejahung oder Verneinung der Frage in klarer und völlig überzeugender Weise wird der Beweis erbracht, daß ein russischer Ueberfall, des Bosphorus, durch die gegenwärtige politische Constellation schier geboten, weit mehr Aussicht auf Erfolg besitzt, als er ein Wagnis darstellen kann. Folgen wir der einen Darstellung des Autors, wie sich ein russischer Ueberfall denken ließe.

Es ist Herbst. Nachrichten tauchen, wie in jedem Jahre um diese Zeit, in den Blättern auf, daß Rußland neuerdings die Garnisonen an seiner Westgrenze verstärkte. Mit gelassener Ruhe nimmt die Hohe Pforte die Meldung von diesem all-mächtigen russischen Aufmarsch mitten im Frieden auf, denn er richtet sich gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Außerdem scheint die Situation auch den genannten Staaten gegen-über noch immer der drohenden Gefahr zu ermanneln, ist man doch in Rußland daran, große Landungsmanöver im Schwarzen Meere abzuhalten, bei denen auch der Car nicht fehlen wird. Die fremden Militärbevollmächtigten sind ein-geladen, den gut vorbereiteten Uebungen beizuwohnen. Da ereignet sich — und was könnte sich in einem solchen Falle auf Wunsch nicht ereignen? — ein Zwischenfall, sei es bei der Durchfahrt eines russischen Schiffes durch den Bosphorus, oder irgendwo an der russisch-türkischen Grenze. Die Pforte macht sich aus derlei Streifkällen, da sie häufig vor-kommen, nicht viel und wiegt sich in der Hoffnung, auch den letzten vielleicht schon am nächsten Tage beigelegt zu sehen. Am Morgen dieses Tages aber erblickten die türkischen Wachen an der Einfahrt des Bosphorus mächtige russische Geschwader, die, ohne daß man ein Sterbenswörtchen erfuhr, oder ahnte, aus der angeblich zu Landungsmanövern versammelten Kriegs-flotte und der freiwilligen Flotte gebildet, von den drei russischen Häfen Odessa, Nikolajew und Sewastopol herangedampft waren. Die Ueberrumpfung ist groß und unverzüglich wird die Meldung von dem Erscheinen einer russischen Flotte nach Stambul telegraphiert, allein die Telegraphendrähte sind zer-rissen. Inzwischen eröffnen die russischen Kriegsfahrzeuge ein heftiges Feuer auf die Werke der Bosphorus-Einfahrt, die kaum Zeit finden, ihre alten Feuereschilde zur Antwort berei-tzumachen. Mit vollem Dampf haften eine aus Torpedo-fahrzeugen und Kanonenbooten zusammengestellte Avant-

garden-Flotille dem russischen Geschwader voraus, hinein in den Bosphorus, schwenkt in das Goldene Horn, vernichtet durch Torpedos und das Feuer der Kanonenboote, was sich ihr in den Weg stellt und wozu sich die Gelegenheit bietet, und hat ihr Zerstörungswerk eine Stunde nach dem Sichten der russischen Flotte bereits vollendet, noch ehe es gelungen war, bei den friedlich vor Anker liegenden türkischen Kriegs-schiffen Dampf aufzusetzen. Eine unbeschreibliche Verwirrung und Panik erfüllt Constantinopel; die höheren Führer waren der Mehrzahl nach auf dem Lande und eilen nun der Haupt-stadt zu. Alles, was Pascha heißt, sammelt sich im Palais und begehrt Befehle. Die Truppen bestürmen das Arsenal um Kriegsmunition, unter der auf das erschrockene Bevölkerung laufen die seltsamsten und zaghaftesten Besuche um, und unter dem Donner der Geschütze bei der Bosphorus-Einfahrt und im Goldenen Horn, den Explosionen der Torpedos, dem Zusammenstürze der niedergebrannten Brücken tönt aus jedem Munde die Frage: Was soll dieser Ueberfall bedeuten? Wohin mit uns und unseren Truppen? Denn fast zur gleichen Zeit, als die russischen Torpedos die Bewohner Stambuls aus dem frühesten Morgenschlummer geweckt hatten, waren auch Truppen ausgeschifft worden. Zuerst Jagdcommandos, die mit wirkungsvollem „Pascha“ die Bewohner der Dörfer vor sich hinein gegen die Hauptstadt treiben, sodann Infanterie, die gegen die Reihle der von der Flotte beschossenen Uferwerke vorrückt, und endlich Artillerie. Das Gleiche geschah auch am asiatischen Ufer der Meerenge, wo besonders in Stutari die nämliche Verwirrung herrscht.

Nun erscheint, sobald die russischen Landungstruppen eine erste Stellung genommen und festen Fuß gefaßt haben, der französische Botschafter auf der Bildfläche. Sein Vorschlag, einen Waffenstillstand zu vermitteln, wird mit Freuden be-grüßt, ist es doch der Vertreter der in Rußland beliebtesten Macht, der die Rolle des Vermittlers übernimmt. Man ge-winnt ja Zeit, die jetzt unentbehrlicher ist als je, mit dem Unterschiede freilich, daß sie die Rußen bei der Durchführung ihres bis in die kleinsten Einzelheiten wohlberedneten Planes besser ausnützen können, als die Türken, die rath- und planlos sind. — Mittlerweile wurde auch von dem französischen Mittelmeer-Geschwader, das in Folge geheimen Auftrages in der Nähe der Dardanellen weilte, die Forderung gestellt, zum Schutze der in Constantinopel lebenden Franzosen in die Meer-enge einzufahren zu dürfen. Wird die Einfahrt verweigert, so spielt sich Frankreich als verlegt auf und sein Geschwader legt sich vor die Dardanellen, um so die Zufuhr türkischer Truppen zur See zu verhindern; auch dem zum Schutze der Türkei nahenden englischen Mittelmeer-Geschwader wird auf diese Weise der Weg zu den Dardanellen versperrt. Wird aber die französische Forderung bewilligt, so besteht die Flotte darauf, vor dem englischen Helfer einlaufen zu dürfen; überhaupt wird auf alle mögliche Weise, durch Verhandlungen u. s. w. das Eintreffen der Engländer verzögert, damit die Russen Zeit haben, den Bosphorus gegen das schwarze Meer hin voll-

ständig zu verbarrieren und dabei die türkischen Truppen-transporte zur See zu unterbinden. Dabei handelt es sich nur um Tage, und es kann Alles dies vor sich gehen, ohne daß eine wirkliche Kriegserklärung vonseite Frankreichs an die Türkei oder England erfolgt, und ohne daß sich ein Welt-krieg darob entzünden müßte.

Dafür liefert der zweifellos sachkundige Autor den Be-weis, der außer der hier mitgetheilten Version die Einleitung des Ueberfalls auch auf eine andere Weise darstellt, alle Möglichkeiten in Betracht zieht, und aus sorgsam gesammeltem reichen Datenmaterial die Situation der Gegner am ersten Ueberfall von Stunde zu Stunde, und die späteren in den ersten sechs Wochen von Tag zu Tag oder Woche zu Woche, bis auf jeden einzelnen Mann, die einzelnen Patrone und Verpflegung berechnet und taktisch erläutert. Das Ein-greifen der Mittelmeermächte, der Großmächte und Balkan-staaten wird hierbei vom diplomatischen und militärischen Standpunkte aus voll gewürdigt. Alle Bedenken, die sich dem Leser aufdrängen, der die Schrift zur Hand nimmt, werden von dem Verfasser in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen. Es wird die Truppenmacht berechnet, die der Sultan zum Schutze der Hauptstadt seines Reiches aufbringen kann und sodann diejenige, die Rußland zum Landungscorps und zur Ergänzung brauchte: die beiden Gegner stehen sich allein gegenüber. Da entsteht dann die Frage nach dem Verhalten der anderen Mächte von selbst; mit Mitleid fast betrachtet man den unbefonnenen Friedensstörer, der die Folgen seines Uebermuthes büßen wird; und ist hierauf die Wirkungsmöglichkeit einer Macht nach der anderen aufgezeigt worden, dann sind alle Bedenken verfliegen und man gesteht, daß alle Mächte zusammen kaum imlande wären, Rußland zu zwingen, die Meerengen und Constantinopel wieder freizugeben.

Nach all' diesen Erwägungen spricht der Verfasser die eindringliche Mahnung aus, zum Schutze der türkischen Haupt-stadt die entschiedensten Vorkehrungen zu treffen. Die be-züglichen Vorschläge dürften auch kaum ihre Wirkung auf die maßgebenden Kreise der hohen Pforte verfehlen, umso mehr, als der Autor der Schrift ein selbst in türkischen Diensten stehender Officier ist, dessen Blick die Gefahr nicht entging, die unlesbar drohend wie ein Damoklesschwert über Con-stantinopel schwebt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Am 16. d. nahm die Verathung des Staatsvor-schlags ihren Anfang und die Volksboten haben wiederum Gelegenheit, ihre Herzen auszuschütten. Es ist von vorneherein gewiß, die Forderungen der Regierung werden bewilligt werden. Die ganze Debatte gewinnt demgemäß so ziemlich den Charakter einer Förmlichkeit, der man nicht gut aus-weichen kann. In anderen Staaten mit parlamentarischer Regierung bildet die Verathung des Staatsvoranschlags häufig den Prüfstein für die vom Ministerium befolgte Politik und manches Cabinet schon ist über das Budget gestolpert.

(Nachdruck verboten.)

Kopf oben!

Eine Erzählung von A. Hede l.

(3. Fortsetzung.)

Jetzt mischte sich auch Gisela ins Gespräch: „Du hast Dir doch ein neues Buch bestellt, ist es denn noch nicht an-gekommen?“

„Ah, eine famose Idee! Ich will zur Stadt rudern, um nachzusehen.“

Gisela schüttelte den Kopf und sah zum Fenster hinaus: „Es ist ein Sturm im Anzug!“

„Umso besser“, jubelte Richard. „Kommst Du mit, Rieg?“

„Ich“, rief Rieg, der inzwischen seiner Empörung so weit Herr geworden, um antworten zu können, „nicht um ein Schloß geworde ich mehr mit Dir irgendwo hin!“

„Freut mich, so gehe ich allein.“

„Ja geh', geh' allein! Ertrink', wenn es Dir ein Ver-gnügen macht.“

„Ade, Ade, Gisela und Willy!“, rief Richard und stürzte, ohne seines Bruders weiter zu achten, aus dem Zimmer. — Letzterer drehte sich gegen die Wand und versenkte sich wieder in sein Buch.

Eine Weile war es ganz still im Zimmer. Die Störung dieser Ruhe nach dem Sturme kam von außen mit Herrn Dorreck, der eintrat. Es war dies ein guter Geschäftsfreund Werdens, der oft in dessen Hause vorsprach, auch wenn sein Herr nicht daheim war, was Eckart zu allerlei Neckereien, Gisela gegenüber, Veranlassung gab.

„Aber wie merkwürdig“, sagte Dorreck; da finde ich die ganze Jugend beisammen und bei der Arbeit! Bedauere zu hören, aber sehen Sie, ich wollte eben einen kleinen Spazier-

gang machen, als mich der Regen überraschte und nöthigte, ein schützendes Dach zu suchen.“

„Bitte, Herr Dorreck, nehmen Sie Platz!“ entgegnete Gisela recht artig.

„Was, es regnet?“ rief Rudolf dazwischen und stürzte ans Fenster. Der Regen floss in Strömen, der Wind fuhr heulend durch den Garten und riß die letzten welken Blätter von den Bäumen, die sich ächzend bogen. Gleich und entzert starrte der Knabe in den Aufruhr hinaus: „Und Rich ist auf der See!“ — Plötzlich eilte er aus dem Zimmer. — „Rieg, wo willst Du hin?“ — Aber er hörte es nicht, er war schon draußen, hatte vom Ständer den ersten besten Hut gerissen — daß es Dorrecks neuer Cylinder war, blieb unbemerkt — und fort gieng ohne Ueberdick in den Sturm hinaus, der ihn wüthend anfiel. Wie ein Rasender lief Rudolf durch den Garten, dann quer durch die Alleen zu dem kleinen Fischer-hafen, in welchem Richards Boot, ein Geburtstagsgeschenk des Vaters, sonst lag. Es fehlte — — Rudolf war es, als wankte der Dreck unter seinem Füßen.

Alles obden sich in tollem Wirbelstanz um ihn her; er setzte sich auf die nassen Steine und schloß die Augen. Ge-waltjam raffte er sich wieder auf; „es kann nicht sein! Ich muß ihn in der Buchhandlung finden“, rief er und weiter gieng es durch Regen und Wind.

Schön ist das träumende Meer! Da liegt es weit und unendlich, — ein zweiter Himmel und wie Lämmervölkchen gleiten weiße Segel darüber hin, blaue Wellchen spielen um den Strand und plaudern lieblich von den Wundern der Tiefe. Doch wenn das Meer erwachend die Titanenglieder regt und sich, seiner Riesenkraft bewußt werdend, erhebt, da werden die blauen Wellchen zu schaumgekrönten Wogen und die erzählen nicht mehr von versunkenen Schätzen, sie rauschen ein wildes Lied, ein Lied von Kampf und Vernichtung. Und sie drausen

herauf und hernieder, heben sich hoch empor in himmel-stürmender Wildheit und rollen zum Strande, als wollten sie die Erde hinabreißen in ihr kaltes Bett.

Schön ist das träumende Meer! Sanft und beruhigend wie die süße Weise des Wiegenliedes berührt dich sein An-blick, ein wohliges Gefühl weicher, thatenloser Sehnsucht durch-zieht dein heisses, ringendes Herz. Ja, schön ist das träumende Meer! Aber überwältigend großartig ist das erwachte! Du stehst am Strande, zu deinen Füßen branden die Wogen, Du starrst hinaus in den tosenden Aufruhr und du breitest die Arme aus. Nicht nach Frieden begehrt du und nach Ruh; in deinen Adern das heiße Blut, in deinem Herzen das wilde Pochen, in deiner Stirne die stolzen, großen Ge-danken, das ganze thatkräftige, blühende Leben in dir — es ist erwacht wie die See und jauchzend rufst du dann in die stürmische Flut: „O Seligkeit zu leben, zu kämpfen und zu siegen!“

Der Knabe, der dort am Strande dahineilte, fühlte nichts von alledem, er ließ die Augen suchend über die wilden Wasser gleiten und rief den Namen des Bruders, doch der Sturm verschlang die Ruf.

Bis auf die Haut durchnäst, stand er endlich vor der Thüre der Buchhandlung still; aber er fürchtete sich, sie zu öffnen, ihm bangte vor der Entscheidung. Auf dem langen Wege bis hieher hatte er sich, wie der Versinkende an einen Strohhalm, an die Hoffnung geklammert, Richard hätte vielleicht schon vor Einbruch des Sturmes das Land erreicht und wollte nun dessen Ende in Sicherheit abwarten. Wenn dies nicht der Fall war — dann — — zitternd legte er die Hand auf den Drücker und öffnete — ein Windstoß — der Cylinder flog voran, wie eine gut gezielte Kugel traf er Richards Rücken, der ganz gemüthlich plaudernd neben einigen anderen Herren saß.

Arbeiter Oesterreichs lebten unter höchst ungemüthlichen Verhältnissen, sie seien jedoch im Begriff, auch höchst ungemüthlich zu werden.

Das französische Cabinet.

scheint am Rande der Verjüngung zu stehen. Jeder Tag kann die Meldung bringen, dass das Cabinet Loubet gewesen ist. Man wird kaum fehlgehen, wenn man die Schwäche des gegenwärtigen französischen Ministeriums als die Ursache seines voraussetzlichen Sturzes ersieht.

Tagesneuigkeiten.

(Ein „verborgenes Talent“) wurde kürzlich in einem Theater Wiens entdeckt. Eine Localposse, die anonym eingereicht war, fand eine sehr beifällige Aufnahme und zum Schlusse der Vorstellung verlangte das neugierige Publicum nach dem Verfasser.

(Der Heldentenor und der Schimmel.) Zu den notwendigen Requisiten einer großen Bühne gehört auch ein Theaterchimmel. Auch das Hoftheater von Kassel besitzt einen solchen, der aber nicht immer seine Rolle vorchriftsmäßig durchzuführen weiß.

(Heiratsversprechen in England.) Den M. N. wurde aus London geschrieben: „Ein Heiratsversprechen kann auch anders als durch Worte gemacht werden, z. B. durch einen Händedruck oder durch ein Augenzwinkern oder auf tausend anderen Wegen.“

Leopold und Leopoldine.

Bekanntlich war es der Mannschaft der schweren Batterie 4 des 11ten Artillerie-Regiments strenge verboten, sich mit den Dienstmädchen des Batteriechefs, des Hauptmann Fingal, in zärtliche Beziehungen einzulassen.

Bevor dieses Verbot erlassen war, wurde die Gegend, in welcher der „Alte“ eben wohnte, von allen Mitgliedern des genannten Truppentheils in der ängstlichsten Weise gemieden und selbst die „Tagelöhner“ betreten nur mit Grauen und Widerwillen seinen Rayon.

Leopold Küffler war so ein „g'hauter Kerl“, denn er war kaum etliche Wochen in der Batterie, als er durch Zufall das neue Dienstmädchen des Hauptmannes, die neunundzwanzigjährige Leopoldine Angermaier, kennen lernte.

Es war am Nachmittage vor dem vielgefeierten „Leopoldi“, als Leopold und Leopoldine an einer finsternen Ecke im Bezirke Landstraße, die deren so viele hat, zusammentrafen.

englische Schwester in einem solchen Fall kühnen Muthes an einen Richter und fordert eine schwere Entschädigung, die ihr denn gewöhnlich auch, besonders wenn sie hübsch ist, von einer mitleidigen Jury bereitwilligt zugesprochen wird.

(Ein moderner Blaubar.) Der Tagelöhner Alois Hein, 52 Jahre alt, wurde in Wien wegen Bigamie in Haft genommen und dem Landesgerichte eingeliefert.

(Ein Meisterdieb.) Die Gäste des „Café Central“ in Wien waren am Donnerstag abends nicht wenig erstaunt, als zwei Herren, die schon längere Zeit an einem Tische gesessen waren, plötzlich sich einem elegant gekleideten Manne näherten, der eben gezahlt hatte und im Begriffe war, den Winterrock anzuziehen.

(Die Affaire Nedella.) Man schreibt aus Wien: „Die schweren Verbrechen gegen die Sittlichkeit, wegen deren der Abgeordnete Nedella verfolgt wird, sollen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren erstrecken.“

gegen hat das Abgeordnetenhaus die bescheidene Genugthuung, über Nedella den Mandatsverlust auszusprechen zu können!

(Anarchistische Mordthat.) Man schreibt aus Lüttich vom 13. November: „Das größte Aufsehen erregt hier ein anarchistisches Verbrechen, welches heute in einem der belebtesten Stadttheile verübt wurde.“

(Ueber Mascagni's Oper „Die Rangau“) und deren erste Aufführung, welche vor Kurzem im Pergolatheater in Florenz stattfand, wurde der „R. Z.“ gemeldet: Im Stoffe hat Mascagni wieder auf eine Novelle von Erdmann-Chatrion zurückgegriffen.

„Das wär scho' recht“, erwiderte Leopold der Leopoldine, „aber Sie müß'n wissen, daß der Fußzehnte a Schlappraments-tag is!“

„No, nachher is ja Alles in der schönstrn Ordnung“, sagte Leopold, „i nimm mir Ueberzeit...“

Leopold drehte bei diesen Worten seiner Leopoldine den Schnurrbart und lächelte wohlgefällig.

„Es bleibt also dabei, mir fahr'n murr'n nachmittag zum Fass'lutschn.“

Es war eine „Haupttheq“ bei dem Fasselrutschen, bis Leopoldine bemerkte, daß ihr Leopold nicht nur dann aufmerksam das Rutschen betrachtete, wenn sie über das dickbändige Fass hinabglitt.

„Geh'n S', Herr Küffler, dös schickt si do nüt recht, wann S' mit mir geh'n: schau'n S' do nüt allerweil so hin“, sagte Leopoldine und zupfte Leopold am Aermel.

Ich bin kein Jurist und hoffe es auch nie zu werden. Allein ich bin der Meinung, daß Leopoldine ganz recht hatte, als sie ihren Leopold darauf zur Antwort gab, daß ihn die Strumpflöcher anderer „Damen“ gar nichts angingen.

Leopold mochte denn auch das Ungehörige seines Thuns einsehen, denn von nun an sah er nur mehr hin, wenn seine Leopoldine rutschte.

Dem Leopold war es bald sehr heiß geworden, er nahm seine Halsbinde ab und befestigte sie nach alter Soldatenfitt

„Ich set' mich daher“, sagte die Leopoldine und nahm an der Seite des Schlaffenden Platz, „wissen s' dort drüben köunt' i leicht ang'sprigt wern.“

Wie gesagt, so gethan. Leopold und Leopoldine nahmen Platz und kümmerten sich nicht weiter um die Tischgenossen, sondern gaben sich ganz dem Glücke ihrer noch so jungen Liebe hin.

Dem Leopold war es bald sehr heiß geworden, er nahm seine Halsbinde ab und befestigte sie nach alter Soldatenfitt

Rein. Für Ladnerinnen, Mild.
Verkäuferinnen, Kellnerinnen.
 Feinen Teint und schöne weiße Hände sind für Alle, die das Publicum zu bedienen haben, henzutage geradezu eine Nothwendigkeit. Man empfängt, resp. man duldet z. B. nur ungerne Darreichungen oder Handleistungen von unschönen, gerötheten oder aufgeschürften Händen. Die Pflege der Haut wird dringendes Gebot und als das vorzüglichste Mittel hierzu empfiehlt sich:

Doering's Seife mit der Eule

Diese ist eine unverfälscht reine **neutrale Toiletteseife** von unübertroffener Qualität, ihrer Milde wegen selbst die empfindlichste Haut nicht angreifend und daher sehr einflussreich auf schönen Teint, zarte weiße Haut, Gesicht und Hände.
 Doering's Seife ist dadurch besonders billig, weil sie sich um die Hälfte weniger wäscht als alle scharfen Seifen, die unausbleiblich Rötze und Ausschlägen der Haut zur Folge haben.
30 kr. pro Stück. Überall käuflich.

Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass ich das **Gasthaus „zur Burg“**

mit 19. d. M. neu eröffnet habe und meine geschätzten Gäste mit stets frischem **Götz'schen Märzenbier, echten Naturweinen**, mit schmackhafter kalter und warmer Küche zu **billigen Preisen** zufriedenstellen werde.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher als Gastwirt zum „Bierjakl“ geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
 Hochachtungsvoll
M. Egger, Gastwirt.

Empfehle dem P. T. Publicum

feinstes Geflügel.

als: **Kapaune, Poulards und Indianer** zu den billigsten Preisen.
Theod. Deutsch, Geflügel- u. Wildprethandlung,
 Apothekergasse 7.

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 10.

„Zur Billigkeit.“

Wegen vorgerückter Saison Verkauf von

Partie-Tuchware

zu staunend billigen Preisen.

Grosser Resten-Ausverkauf.

Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

1893

Hans Firtsch.

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 10.

Schöner Stall

Wagen-Kemisen, Burschenzimmer, Geschirrkammer, Dachboden. 1873
 Anfrage in der Verw. d. Bl.

Stephaniewagerl

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Wohnung,

1 Zimmer mit Küche zu vermieten. Blumengasse 10. 1848

Schöne 1886

Zuchtferkel

sind abzugeben. Mühlg. 15.

Dame! lies: Orientalische Toilette-Geheimnisse mit 300 Recepten von Ärzten, die 30 J. im Orient sah, wie sich Sarembanen schön machen. fl. 1.25, Prachtband fl. 1.60: — Kunst Männerherzen gewinnen und festeln zu lernen fl. 1.25; wie man Frauen gewinnt 60 kr. auch in Briefm. fl. Katal. gratis, großer m. Büchern für alle erdenkl. Damenbedürfnisse 5 kr. **Sophie Laswitz, Graz, Kroisbach 11.** 1900

Avis!

Ich mache die ergebenste Anzeige, dass ich einen

Klein-Verschleiß

in Holz und Trifailer Kohlen in meinem Hause **Färbergasse 5** eröffnet habe und bitte um gefälligen Zuspruch.

Jakob Högenwarth.

Schöne schwarze Dogge

6 Monate alt, billig zu verkaufen. Anfrage Stadtpostamt. 1903

Zu vermieten:

ein nett möbilities Zimmer mit separatem Eingang, nächst dem Hauptplatz. Adresse in der Verw. d. Bl. 1825

Steirische Kleesaat.

Der landw. Consum-Verein in **Landberg a. D.** (Oberbayern) sucht behufs Deckung seines Bedarfs an Kleesaat pr. Frühjahr 1893 (ca. 100 Centn.) mit einer soliden Firma oder leistungsfähigen Produzenten in Steiermark in Verbindung zu treten. 1897

Es wird nur auf Prima-Qualität reflectirt. Best. Offerten, womöglich mit Muster belegt, sind an den unterzeichneten Vorstand zu richten. Landw. Consum-Verein im Bez. Landberg a. D. Erhardt.

Engl. Kropftauben

sowie 1901

Hochflug-Tümmler

billig zu verkaufen bei **A. Lichtenberg, Gasanstalt.**



Zum Putzen (ohne Bürsten wischen) oder einseitig des Leders an **Schuhwerk, Pferdegeschirre, Wagenleder** etc., wodurch milde, wasserdichte sowie längere Tragdauer erreicht wird, sind **J. Bendit's** in St. Valentin N. O. patentirte Erfindungen unübertroffen, als:

Lederglanz-Tinctur

sowie das wasserdichte

Ledernahrungsfett

welche nicht nur seit Jahren bei den größten Transportunternehmungen, dann beim k. u. k. Militär, sondern auch bei kaiserlichen Hoheiten in Marställen in Verwendung kommen. Alleiniges Fabrikat in Oester. Ungarn **J. Bendit** in St. Valentin. Depots bei folgenden Herren Kaufleuten: In Marburg bei **J. Martinz** und **Solasek**, sowie in allen größeren Orten der Monarchie.
 Warnung vor Fälschung.

19637 Offert-Ausschreibung. 1904

Vom gefertigten Stadtrathe wird die Beistellung des für Gemeindezwecke benötigten Fuhrwerkes für die Zeit vom 1. Jänner 1893 bis Ende December 1895 im Offertwege vergeben und können die diesbezüglichen Bedingungen sowie Offertformulare beim Stadtrathe eingesehen resp. in Empfang genommen werden.

Die Offerte müssen mit 50 kr. Stempel versehen und mit den vom Offerten unterfertigten Bedingungen sowie mit einem Badium von 300 fl. — sage Dreihundert Gulden österr. Währ. — belegt, im versiegelten Zustande mit der Aufschrift „Offert für Fuhrwerke-Beistellung“ bezeichnet, bis längstens 30. November 1892 12 Uhr mittags beim Stadtrathe eingebracht werden.

Unvollständig ausgefertigte oder zu spät einlaufende Offerte werden nicht berücksichtigt. Das genannte Badium kann in Banknoten, Sparcassensbücheln oder nach dem Tagescurse berechneten Staatspapieren erlegt werden.
 Marburg, am 15. November 1892.

Der Bürgermeister: **Nagy.**

Wiener Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt in Wien.

Bureau: I., **Himmelpfortgasse 6.**

Die Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt übernimmt 1894

- a) **Einfache Capitals-Versicherungen** auf den Todesfall, zahlbar nach dem wann immer erfolgten Ableben des Versicherten;
- b) **Gemischte Versicherungen**, zahlbar an den Versicherten selbst bei Erreichung eines bestimmten Alters oder sofort an den Begünstigten, wenn der Versicherte früher stirbt;
- c) **Ausleber-Versicherungen** für ein bestimmtes Lebensjahr mit Prämien-Rückgewähr im früheren Ablebensfalle des versicherten Kindes.
- d) **Renten-Versicherungen** mit einmaliger Capitals-Einlage und sofortigem Beginne der Rente oder aufgeschobene Leibrenten gegen jährliche Prämienzahlung;
- e) **Ueberlebens-Associationen** mit garantierem Minimal-Capital und 85 Percent Antheil am Gewinne mit Gegen- und Zechnerver sicherung.

Die Combinationen sub a), b) und c) können auch mit **garantierem Gewinn-Antheile** von mindestens 40 Perc. der Jahresprämie für jede dreijährige Gewinn-Periode vorthelhaftest abgeschlossen werden. Laut den bisherigen thatsächlichen Resultaten beträgt der durchschnittliche Gewinnantheil 46—47 Proc. der Jahresprämie.

Unanfechtbarkeit der Polizee nach fünfjähriger Dauer; kostenlose **Kriegsversicherung** und Giltigkeit der Versicherung auch für den **Duell- und Selbstmordfall.**

Auskünfte werden ertheilt bei der **Hauptagentschaft** in **Marburg: Herrn C. Krížek, Tegetthoffstrasse Nr. 9.**

Wein- und Most-Recept

Wird aus unschädlichen Substanzen erzeugt, größtentheils mit Weinsäure, wo das Liter Most auf 4 bis 6 kr. zu stehen kommt. — Gegen Einsendung von 1 fl. in Briefmarken durch **F. Unger, Graz, Gleisdorforgasse 8, 2. Stod.**

Ein Haus

innere Stadt, worin sich seit 50 Jahren ein Gastgeschäft befindet, Bierumjaz per anno 6—7000 fl., unt. sehr leichten Zahlungsbedingungen. Dasselbe eignet sich sehr gut zur Installation eines Einlebergasthauses. Anträge sub „Haus“ zur Weiterbeförderung an d. **Annoncen-Expedition Ludwig v. Schönhofer, Graz, Sporgasse 5.** 1911

200 Gulden

monatlich sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko wird Personen jeden Standes geboten, die ihre Bekanntheit zum Verkauf eines sehr gesuchten Artikels be-nützen wollen. Anträge unter „Ohne Risiko“ an die **Annoncen-Expedition Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11.**

Eine gut erhaltene Wheeler-Wilson Nähmaschine

ist billig zu verkaufen. Anzusagen **Tegetthoffstraße 43, 1. Stod.** 1898

Ein Kinderbett

aus hartem Holz ist um den Preis von 4 fl. zu verkaufen bei **M. Gaiser, Tischlermeister, Urbanigasse.** 1905

2 flotte feiche Damen

wollen aus Langweile mit zwei eben solchen Herren in Briefwechsel treten. Nur ganz unabhängige qualifizirte Herren mit Geist und Witz genügend versehen, mögen unter Discretion nur gegen Inzeratenschein postlagernd Marburg, bis Dienstag freundlichst beweisen, ob es hier noch feiche Leute giebt. 1919

Eröffnung der

Pferdefleisch-Restauration

„zum Bierjakl“

Viktringhofgasse Nr. 12.

Empfiehl **vorzüglich zubereitete Speisen, echte steirische Natur-Weine**, sowie das allbekannte beliebte **Götz'sche Märzenbier.**

Um geneigten Zuspruch bittet

achtungsvoll

1925

J. Wambrechtsamer.



Jacobi's Toilette-Seife.

Rein! Sparsam! Mild!

Ausgezeichnet durch ein Gutachten der **k. k. landw. und oem. Versuchsstation in Wien.**

Wer eine wirklich vorzügliche **allen Anforderungen** der Hygiene in jeder Weise entsprechende und in Folge ihrer außerordentlichen Ausgiebigkeit ungewöhnlich billige Toiletteseife verwenden will, der laufe

Jacobi's Toiletteseife mit der Friedenstaube

à 20 kr. pr. Stück.

Zu haben in den meisten Geschäften, welche Toiletteseife führen. 1909

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes Zahnputzmittel. KALODONT

Zu haben bei den **Apothekern und Parfumeurs** 1 Stück 35 kr. In Marburg bei den Apoth.: **J. Bancalari, W. König, M. Richter** ferner bei **E. Rauscher, C. Bros, Josef Martinz.**

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

HORS CONCOURS a. d. Weltausstellung PARIS 1889.

in Flaschen von 45 Kreuzer an in allen Speiserei- und Delikatessen-Geschäften.

KATHREINER'S

Unübertroffener Kaffeezusatz,

Ueberall zu haben.

Kneipp-Malz-Kaffee

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Vor Nachahmungen wird gewarnt.



Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.

Reich ausgestattete, von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction garantierte

XXVIII. STAATS-LOTTERIE

für Civil-Wohlfährigkeits-Zwecke.

3.135 Gewinnste im Gesamtbetrage von 170.000 Gulden

und zwar:

1 Haupttreffer mit 60.000 fl., mit 2 Vor- und 2 Nachtreffern a 500 fl., 1 Haupttreffer mit 30.000 fl., mit 1 Vor- und 1 Nachtreffer à 250 fl., 2 Treffer zu 10.000 fl., 10 Treffer zu 1000 fl., 15 Treffer zu 500 fl., 100 Treffer zu 100 fl., endlich Seriegewinnste im Gesamtbetrage von 30.000 fl

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 29. Decembe 1892.

Ein Los kostet 2 Gulden ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der k. k. Abtheilung für Staats-Lotterien, Stadt, Riemergasse 7, II. Stock, im Jacoberhof, sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

WIEN, October 1892.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction. Abtheilung der Staatslotterie.

1677

Terno!

Die beste Hilfsquelle in schlechten Zeiten ist ein Ternoer Gewinn!

Ein Terno zur rechten Zeit — das ist's, was am meisten freut! Die letzten Ziehungen brachten wieder enorme Gewinnste. 15 80 1 waren für Budapest und 56 36 43 für Linz die von Herrn Dittrichstein im Vorhinein berechneten Glückszahlen. Wir hatten schon oft Gelegenheit, von den begeisterten und dankbaren Berechnungen, die Herrn Dittrichstein von Seite der glücklichen Gewinner zuteil werden, zu vernehmen, doch für Leistungen dieser Art, deren Wert für die arme Menschheit unschätzbar, für solche Thaten der Wildthätigkeit, die Herr Dittrichstein den Nothleidenden erweist, giebt es keine Worte, die dieser Erhabenheit den richtigen Ausdruck verleihen. Ein Mann, dessen humanitäres Streben dahin gerichtet, der armen Menschheit thatkräftige Unterstützung zuteil werden zu lassen, der sich mittheilend eines jeden Unglücklichen in wahrer väterlicher Fürsorge annimmt, dessen segensreiches Wirken nach allen Seiten sich erstreckt, ein solcher Mann hat der gesammten Menschheit unschätzbare Dienste geleistet, im Herzen des armen Volkes aber sich ein bleibendes Denkmal geschaffen. Alle Armen und Verlassenen können in Herrn Dittrichstein einen wahren und truen Freund erblicken, an dem sie sich vertrauensvoll um Hilfe wenden können.

Fix und fertig liegen die Glückszahlen, genau und sicher berechnet für die nächsten Ziehungen in Wien, Graz, Prag, Brünn und Hermannstadt. Schreibe daher jeder sofort um Glückszahlen an Herrn Dittrichstein Maurizio in Budapest, lege dem Schreiben 3 Stück 5 kr. Marken bei, dann erfolgt franco und postwendend die Antwort.

Schöner Stall

für 2 bis 3 Reit-Pferde sammt Durtschzimmer, Reit-quisiten-Kammer, Dachboden. 1872
Anfrage in der Verw. d. Bl.

Brennholz,

sowie auch
Dieser und Trifailer Steinkohle in jedem Quantum billigst zu haben ist und auch ins Haus zugestellt wird.
Dasselbst sind auch Fuhrwerke zu haben. — Um zahlreichen Zubruch bittet
Johann Kreypp. 1898

Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche ist sofort zu vermieten, Franngasse 4. 1890
Anfrage Kärntnerstraße 24.

Wer

guten, echten irischen Wein, per Liter zu 28, 40 und 48 kr. und die altbekannten Selchwürste genießen will, bemühe sich in
Küttner's Gasthaus
am Kaserplatz. 1802

Südtiroler WEINE.

Die gefertigte Gesellschaft ist gerne bereit, gratis und ohne irgend ein privates Interesse damit zu verfolgen, jede nur gewünschte Auskunft über die Lage des gewisigen Weinmarktes zu geben, den Herren Kaufleuten sowohl die Händler als auch die bedeutenderen Producenten von Italien's h-Tirol nachzuweisen und auch sonst alle, auf die Frucht- und Zollverhältnisse Bezug habenden Informationen zu ertheilen. 1841
Associazione Vinicola Viticola del Trentino in Trient.
(Vereinigung für die Interessen des Weinbaues u. Weinhandels in Trient, Südtirol.)

Ein junger Mann,

21 Jahre alt, (Deutscher aus Böhmen), der einf. und dopp. Buchführung mächtig, sehr guter Stenograph, mit bedeutenden Vorkenntnissen in der engl. Sprache, sucht Stellung in einem Comptoir. Gef. Antr. erbeten an Robert Gruss, Hlinai, Post Türritz, Böhmen. 1884

Loge

für jede zweite Vorstellung ist sehr billig zu haben. 1891
Auskunft in Gaisers Papierhandlg.

Wasserfreies 1880

Weingeläger

kauft zu den höchsten Preisen
R. Wieser,
Brennerei in Kötsch.

Ein Stall

sammt Remise eventuell als Magazin oder Werkstätte verwendbar, ist Kärntnerstraße 20 zu vermieten. 1887
Näheres Mühlgasse 15.

Offerte 1678

zur Herbstpflanzung
Freiland-, Hochstamm- und Wurzelholz Veredlungen

ROSEN
Hochstamm-, Zwerg- und Spalier-Obstbäume jeglicher Sorten billigst.
A. Kleinschuster, Marburg.

Älteste und grösste
Nähmaschinen-
Niederlage.

Original Singer A

für Familien und Schneider.
Ringschiffchen-Maschinen, White-Maschinen Dürkopp-Maschinen, Pfaff-Maschinen, Elastic Cylinder-Maschinen, Phönix-Maschinen, Seidel & Neumann, Frister & Rossmann-Maschinen zu den billigsten Fabrikspreisen auch gegen Ratenzahlungen.

Grösste Auswahl aller Gattungen

Fahrräder

bei
Math. Prosch
Herrengasse 23.

Erste und grösste
mechan. Werkstätte
Reparaturen
prompt u. fachmännisch unter Garantie.

Auch concessionirt für alle electriche Haustelegraphen etc. etc.

Schöne Grabkränze

aus frischen und getrockneten Blumen mit und ohne Gold- oder Silber-Schrift beschriebenen Schleifen.

Große Auswahl trockener Kränze.
Kleinschuster,
Postgasse Nr. 8, Marburg. 687

!Unerreicht!

Tausende 1331

Herbst- Tuch-Coupons und Tausende

Winter- Tuch-Reste versende ich u. zw. Tausende

Herbst- Tuch-Coupons, 3:10 Mtr. lang, für complet. Herren-Anzug, oder Rentschiffkost um nur fl. 4:80 bis fl. 6:80, um nur fl. 8- bis fl. 12- fein und modern, um nur fl. 14-16 feinst und hochelegant. Tausende

Winter- Tuch-Coupons, 2:10 Mtr. lang, für Herren-Winter- röcke ausreichend von fl. 4-6, von fl. 8-12 feine und feinste Qualitäten in glatt und geraucht. Tausende

Herbst- Loden-Coupons, Länge 1:60 bis 1:80 Mtr., für Herren-Lodenröcke fl. 3:25, 4, fl. 4:50-6 feine und feinste Specialitäten. Tausende

Winter- Reste von 1:10 bis 1:27 Mtr. für Herren-hosen von fl. 2:50-6 Tausende

Herbst- und Winter-Damen- Tuch-Coupons, ein abgepaßtes Kleid von 7 Meter fl. 3:95-8. Tausende

Winter- Trüffel-Tricot's-Damenloben, Palmerston's-Tuche für jeden Beruf und Zweck unerreicht gut und billig. Tausende

Salou-Anzugs-Reste; schwarzes Tuch 3:25 Mtr. lang, rein Woll, fl. 7:80-12. Tausende

Herbst- und Winter-Muster sendungen an Schneider und Private über Verlangen gratis und franco. Tausende

Anerkennungs- und Dankschreiben aller Berufsclassen. Tausende

Verandt gegen Nachnahme o. Vorauszahlung. Für Nichtpassendes Erjag des Kaufpreises bar und franco.

D. Wassertrilling
Tuchhändler
Postwisch nächst Brünn.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kopferbrecher, Kreisrästel, Kreuzspiel, Fortagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 35 kr. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anchor-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk

für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der mit verzeichneten neuen Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können.

Alle Steinbaukasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnlich und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbaukasten.

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 35 kr. bis fl. 5.— und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie.,

Erste Österreichisch-ungarische Kaiserl. u. Königl. privil. Steinbaukasten-Fabrik, Wien, I. Ridelungengasse 4, Rudolfsbad, Nürnberg, Elten, Rotterdam, London E.C., New-York.

Reichhaltiges Lager
von
Nähmaschinen, Bildern, Spiegeln
und
MÖBEL
zu den billigsten Preisen
bei
Marcus Orowan
GRAZ MARBURG
Tegetthoffstr. 10. | Färbergasse 5.



Patentirte Belgische
Intensiv-Petroleum-Lampen

à 25, 45, 75 und 125 Kerzen Lichtstärke.
Original amerikanische

Fleisch- und Speck-
Schneidemaschinen,

mit einer hübslichen Leistung von 18, 30, 60
und 70 Kilogramm

empfiehlt zu billigsten Preisen
F. X. Halbärth,

Eisenhandlung
MARBURG, Tegetthoffstrasse.



Damen-
Glacéhandschuhe

4 Knöpfe 1722

vorzüglichste Qualität
pr. Paar 85 kr.

empfiehlt

Hans Pucher,
Marburg, Herrngasse 19.



Das neue Buch

über Nervenschwäche (Neurasthenie),
Schwächezustände, die Folgen jugendlicher
Ausschweifung und die Heilung dieser
Leiden, sendet an Leidende auf Verlangen
unentgeltlich und franciert Dr. Kummer,
Berlin S., Prinzenstraße 88, 1760

5 bis 10 fl. täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und
Risiko bieten wir Jedermann, der sich
mit dem Verlaufe von gesetzlich gefalteten
Böfen und Staatspapieren befassen will
Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-
Expedition J. Danneberg, Wien, I.,
Kumpfgasse 7. 1719

Dr. POPP's
aromatisch-medizinische

Kräuter-Seife

chemisch analysirt und von vielen medi-
cinischen und ärztlichen Celebritäten als
das Beste und Beste für die Haut
anerkannt, seit 18 Jahren mit größtem
Erfolge eingeführt gegen Hautaus-
schläge jeder Art, insbesondere gegen
Kautinden, Flechten, Grind, Kopf- u.
Vartischuppen, Frostbeulen, Schweiß-
füße und Krätze. Preis 30 kr.

Herrn J. G. Popp in Wien,
I., Vognergasse 2.

Nachdem ich einen Auschlag durch
6 Jahre fortgeschleppte u. 4 Aerzte mich
behandelt haben, ohne denselben fort-
bringen zu können, so habe ich Zusucht
zu Ihrer Kräuterseife genommen, denn
sie hat sich bewährt und kann ich nicht
genug dankbar sein.
Ich wende mich direct an Sie, weil
ich aus den Apotheken mehrere Sorten
bekommen habe, zwar so emballirt wie
die Ihre, ich denke aber, sie ist ge-
fälscht, denn meine liebe, schöne, dun-
kelgraue Seife hoffe ich nur von Ihnen
zu bekommen.

Gegen beiliegenden Betrag bitte ich
Sie, von Ihrer heilsamen Kräuterseife
mir zu senden. Mit Hochachtung
Amalie Franz, Breaun (Mähren).

Zu haben in Marburg in den Apo-
theken: J. Bancalari, J. Richter, W.
König; Ed. Raufcher, Droguerie, Josef
Marling, sowie in den Apotheken in
Luttenberg, D. Landsberg, Pottau, W.
Feistritz, Radkersburg, Wured, Leibnitz,
Windischgraz, Gonobitz, sowie in allen
Apotheken, Droguerien u. Parfumerien
Steiermarks. Man verlange ausdrücklich
Dr. Popp's Erzeugnisse.

Alten u. Jungen Männern
wird die preisgekürzte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Behrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Grosse
50 kr.
Lotterie.

Vorletzte Woche.

Ziehung
unwiderruflich
1. December 1892

Haupttreffer

75.000 fl.

LOSE à 50 kr.

empfiehlt

1804

Eduard Janschitz Nachfg. (L. Kralik.)

Franz Neger
Grösste mechanische Werkstätte

erste galvanische Vernickelung

Nähmaschinen-

und

Fahrräder-

Niederlage



Marburg, Postgasse 8

empfiehlt seine als vorzüglich bekannten neu verbesserten **Singer-Nähmaschinen**.
Original Howe, Dürkopp White, Elastil-Cylinder, Ringschiff-Maschine, Minerva etc.
Stryia-Fahrräder Spezialität Nr. 1 mit Original Dunlop, patentierten pneumatischen
Reifen, Wäscherollen, Landwirtschafts-Maschinen, zu den billigsten Preisen und
auch gegen Ratenzahlungen. 479

Sämmtliche Nähmaschinen- und Fahrräder-Ersatztheile, Apparate, Nadeln,
Dete etc. sind stets zu den billigsten Preisen am Lager.
Gleichzeitig empfehle ich noch meine neu eingerichtete

Mechanische Werkstätte sowie **galvanische Vernickelung**
in meinem eigenen Hause, woselbst neue Bestandtheile und Reparaturen von Näh-
maschinen sowie Fahrrädern etc. sachmännlich unter Garantie, gut und billigt aus-
geführt werden.

Annoncen
sichern
den Erfolg.

Wer irgend etwas annoncieren will,
wende sich vertrauensvoll an mein
Bureau; dasselbe gibt jedem In-
serenten den richtigen Weg an,
wo derselbe mit **sicherem Erfolge**
annoncieren soll. — Alle Auskünfte und
Rathschläge werden bereitwilligst unent-
geltlich ertheilt

Zeitungs- und Annoncen-Expedition
Ludwig v. Schönhofer, Graz, Sporgasse 5.

Zur rationellen Pflege der Zähne vorzüglichstes Präparat:
Gesetzlich geschützt.

Salvator
Glycerin-
Zahn-Crème

in sterischen Etuis und Stückweise zu 30 Kr. in den Apotheken, Droguerien,
bei Parfumerien, sowie in den Verkaufsorten der Salvator-Stearinzerzen.

Bureau: „Salvator“, Wien, I., Heidenschuss 1.

En gros Lager: Stadt-Apotheker, J. M. Richter in Marburg.

Diamantschwarz hoch-recht garantiert. Erste Diamantschwarz hoch-recht garantiert.
Marburger Mechanische Strickerei
Nur Herrngasse 7 | **Leop. Blau** | Nur Herrngasse 7
„zur Strickmaschine“.

Anfertigung

von Damen-, Mädchen- und Kinderjacken, Herren-Sillets, Jagd- und
Touristen-Westen, Damen- und Kinderstrümpfe, Herren- u. Knaben-
Socken, Mund, Patent und Muster gestrickt, Radfahrer-Hemden und
Strümpfe, Jagd-Stutzen, Damen- und Kinder-Gamaschen, Kinder-
Kleidchen, Damen-, Mädchen- und Kinder-Unterröcke und Hosen,
Kinder-Kappen, Shawls, Handschuhe, Pulswärmer und Handtügél,
Kinder-Fäustlinge, Pellerinen, Schulter-Krägen, Bicycle- und Renn-
Anzüge, Marine- und Steirer-Knaben-Anzüge, Damen und Herren-
Unterhemden, Schützen-Jacken, Baumwoll Kinder-Jäckchen etc.

Auch werden sämmtliche gestricke und gewirte Artikel zum
Ausstricken und zum Ausbessern zu den billigsten Preisen
angenommen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen P. T. Kunden mein gut sor-
tirtes Lager in sämmtlichen
Schafwoll-, Baumwoll u. Fil de Cosse-Garne
in allen Farben; besonders mache ich aufmerksam auf meine
echt **diamantschwarze Schweizergarne**
und hievon gestricke Strümpfen. 879

Fabriks-Lager

in Schneider- und Schuhmacher-Zugehör-Artikel,
Herrenwäsche, Schürzen, Mieder, Toilette-Artikel,
Sonn- u. Regenschirme und sämmtliche Wirkwaren.

Bestand des Geschäftes seit 1848
Lager von Taschenuhren,
Wecker-, Pendel- und Schwarzwälderuhren,
runde Blechuhren etc.
bei
ALOIS ILGER,
Uhrmacher
Burgplatz, MARBURG, Burgplatz.
Bahnhofmachelei seit 1854

Gold. Medaille, Anerkennungs-Diplom der Weltpostfähigkeit
für das
anerkannt beste Pflaster der Welt
gegen **Hühneraugen u. Warzen**
von
Apotheker Meissner
Sofort schmerzstillend, garantiert sicherwirkend, ist überall in Apotheken, en gro
bei Droguisten erhältlich.
Haupt-Depot bei **Fr. A. König**, Apotheker in Marburg, Tegetthoffstraße.
Wird auch bei Empfang von 60 Kr. speisefrei zugesand. 3 Cartons
speisefrei für fl. 1.50.

Reparaturen von Uhren
Telegraphen u. Telephone

Ed. Janschitz Nfg. **L. Kralik**, Marburg, Postgasse 4

empfeht zur Abnahme

Grazer Schreibkalender
WANDKALENDER

gross und klein

Mandelkalender

15 kr.

Kurzweil-

und

Katholischer

Heimats-

Kalender.



Bewährte Zahnmittel.



Alveolar-Zahntropfen.

Preis einer Flasche 50 kr.

Alveolar-Mundwasser.

Preis einer Flasche 40 kr.

Alveolar-Zahnpasta.

Preis einer Dose 70 kr.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depot
Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.



1892! Saison 1892!

Aus den renommirten Hutfabriken

P. & C. Habig, k. k. Hoflieferant in Wien

Anton Pichler, k. k. Hoflief. Graz, Nicolaig

wovon ich die alleinige Niederlage für Marburg besitze, erhielt ich nun wieder meine 486

Herbst- und Winter-Collectionen

der
neuesten Herrenhüte

und erlaube ich mir ob der grossen Auswahl auf mein completes Lager diesmal besonders aufmerksam zu machen. Alle modernsten Formen in steif und weich, als: **Incroyable**, wasserdichte **Loden- und Steirerhüte**.

Besonders hervorzuheben erlaube ich mir noch, dass die Erzeugnisse aus obigen Fabriken sich nicht nur durch Eleganz und Formengeschmack, sondern auch durch die besondere Dauerhaftigkeit bestens auszeichnen. Mache daher meinen geschätzten Kunden die ergebenste Einladung zu einem zahlreichen Besuche und versichere Sie hiebei meiner bekannt reellen Bedienung.

Hochachtend **Hans Pucher.**

HARLANDER ZWIRNE

werden an I^a Qualität von keinem anderen Fabricate erreicht.

Nähen Sie daher nur mit

HARLANDER ZWIRNE

Kurzgefasste
Choleraehren
und
Choleraeregeln

verfasst

im Auftrage des k. k. Ministeriums des Innern.

Zu beziehen durch **Ed. Janschitz' Nachfgr. (L. Kralik)** Marburg, Postgasse.

Preis pr. Stück 4 kr. — Per Post 6 kr.

SCHUTZ - MARKE.



Unächter und mindertwerthiger Malzkaffee wird täglich mehr in den Handel gebracht. Wir machen deshalb alle Jene, welche ihre **Gesundheit** pflegen und dazu **Geld** sparen wollen, welche nicht bloss aus gewöhnlicher Gerste oder schlechtem Malz erzeugten, welche nicht glänzigen mit Caramel überzogenen, welche nicht halbverbrannten mit einem widerlichen Nachgeschmack behafteten, sondern reinen ächten

Kneipp-Malzkaffee

wollen, auf unser so rasch beliebt gewordenes Fabrikat aufmerksam. Für die Güte und Aechtheit unseres Kneipp-Malzkaffees bezeugen wir tausende von Attesten.

Beim Einlaufe gebe man auf **rothe** vieredige Packete, die auf der Vorderseite unsere nebenstehenden Schutzmarken das „Bild“ des Pfarrers Kneipp und die „Pflaue“ haben, acht. Unsere Berechtigungsurkunde und die Gebrauchsanweisung sind auf den Packeten ersichtlich.

Wenn unser Kneipp-Malzkaffee pur nicht schmeckt, der mische denselben mit

Olz-Kaffe

und er bekommt ein **wohlwärmendes, gesundes, nahrhaftes und dazu billiges Kaffeegetränk**, das dem theuren, nahrungslösen und nervenaufregenden Bohnenkaffee entschieden vorzuziehen ist. Wer bis jetzt wöchentlich 1 Kilo gebrannten Bohnenkaffee verbraucht hat, erspart beim Gebrauche unserer Fabrikate **fl. 1. 95. per Woche.**

Gebrüder Olz, Bregenz a.B.

erste und nach unserer Berechtigungsurkunde für Oesterreich-Ungarn vom Pfarrer Kneipp a. l. e. i. n. privilegirte Malzkaffee-Fabrik.

Zu haben in allen Specerei- und Colonialwaren-Handlungen.



M. Lorenz & Sohn.

Die

Zwirn-, Band-, Kurz-, Woll- & Wirkwaren-

Niederlage

„zum MOHREN“

Wien, I., Bauernmarkt 18,

empfiehlt ihr reichsortirtes Lager bester Qualitäten

Zu- und Ausländer-Erzeugnisse
zu **billigsten Fabrikpreisen.**

Für die Vorzüglichkeit der Artikel bürgt der 60jährige Bestand dieser Firma. 1675

Provinz-Aufträge prompt per Nachnahme.



Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen Kurzem **Hühneraugen ohne** Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, **kaufe sich vertrauensvoll das von William Enders-**son erfundene

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet **35 kr.** **Verfendungs-**Depot **F. Sibilik, Wien, III., Salesianergasse 14.** Depot in Marburg bei Herrn **W. König, Apotheker.** 415

Keine Hühneraugen mehr!

Dr. Rosa's Lebensbalsam

ist ein seit mehr als 30 Jahren bekanntes, die Verdauung, den Appetit und den Abgang von Blähungen beförderndes und mildes auflösendes

Hausmittel.

Große Flasche 1 fl., Kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.

Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Depots in den meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Dieselbst auch zu haben: 1711

Prager Haussalbe.

Dieselbe befördert nach vielen Erfahrungen die Reinigung, und Heilung wunder Stellen in vorzüglicher Weise und wirkt außerdem als schmerzlinderndes und zertheilendes Mittel.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr. Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Haupt-Depot: **B. FRAGNER, Prag.** Nr. 203-204, Kleinseite, Apoth., „zum schwarzen Adler.“ Postverhandl. täglich.



Zu den mäßigsten Bedingungen werden mit Vorliebe Kinder, sowie auch ältere Schüler und Schülerinnen nach leicht faßlicher Methode und mit sehr raschen Fortschritten im Clavierpiel und in der französischen Conversations-Sprache unterrichtet. Directe Anfragen täglich von 2-4 Uhr nachm. Schillerstr. 8, 1. Stock, rechts.

Heilkräftiger

Heidelbeer - Wein

von 1827

Josef Schwarz, Wien V/2.

Medicinal - Wein ersten Ranges, gegen **Cholera**, Darmcatarrhe, Ruhr u. s. w. angelegentlich empfohlen. Depot bei **F. M. Rlohter, Stadt-Apothete in Marburg.**

Josef Martinz,
Marburg,

empfiehlt

Wirk- und Strickwaren,
Strickgarne, Winter-
Hauschuhe, Luftzug-
Verschliesser für Fenster
und Thüren. In Gummi-
Ueberschuhe. Fenster-
Roletten. 1803

Anfeuchter für gummirte Papiere

per Stück 30 kr.

in der

Papierhandlung **Ed. Janschitz' Nachfgr. L. Kralik.**

Gründungsjaar 1799.

Bücher und Zeitschriften

in allen Wissenschaften und Sprachen liefern wir ohne welche Preiserhöhung auch gegen monatliche, viertel- oder halbjährige

Theilzahlungen

oder gegen Jahresrechnung. Alle auch von andere. Buchhandlungen angebotenen oder in Zeitungen angekündigten Werke sind bei uns vorräthig und werden auf Wunsch überallhin bereitwilligst zur Ansicht u. Auswahl zugesandt. **Lager- und Fachverzeichnisse** über neue und alte Bücher stehen jederzeit unentgeltlich und postgebührenfrei zu Diensten. Wir bitten von unserem Anerbieten auch in Bekanntenkreisen Mittheilung zu machen und unser Geschäft als streng rechenschaft und zuvorkommend zu empfehlen. Für freundliche Namhaftmachung von Bücherfreunden sind wir sehr dankbar.

Lesk und Schwidernoch,

Buchhandlung, Verlag u. Kunstanstalt, Wien I., Teinfallstrasse 3. Mitwirkung der besten deutschen Schriftsteller erscheint im gleichem Verlage das Familienblatt: „Der Klyffhäuser.“ Deutschnationale Rundschau. Bezugspreis vierteljährig 1 fl. 8. B. 1251

Zur Saison empfehle für Anfertigung nach Mass mein reich sortiertes Tuchlager in allen Sorten Brüner und echt französischer Kammgarne feinsten Qualität. **Echt engl. Cheviots und wasserdichte Tiroler Loden.** Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf mein grosses Lager in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Kinder-Costümen, Winterröcke, Wenczikoff, Lodenröcke, wasserdichte Regenmäntel, Schlafrocke — eigener Erzeugung. **Emerich Müller, Schneider für Civil und Militär in Marburg, Viktringhofgasse 2.** Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Kundmachung 17531 1754
über die Meldung der zur Heeresergänzung des Jahres 1893 berufenen Stellungspflichtigen.

Zur regelmäßigen Stellung des Jahres 1893 sind nach § 7 des Wehrgesetzes die in den Jahren 1872, 1871 und 1870 geborenen Stellungspflichtigen berufen und werden alle im Stadtbezirk Marburg sich aufhaltenden Stellungspflichtigen dieser drei Altersklassen aufgefordert, sich behufs ihrer Verzeichnung in der Zeit vom 1. bis 30. November d. J. hieramts am städtischen Rathhause zu melden. Die Freunde, das sind die nicht nach Marburg zuständigen Stellungspflichtigen haben zu dieser Meldung ihre Legitimations- oder Reise-Urkunden beizubringen. Wer diese Meldung, ohne hiervon durch ein für ihn unüberwindliches Hindernis abgehalten worden zu sein, unterlässt, verfällt in eine Geldstrafe von 5 bis 100 Gulden. Die Nichtachtung der Anmeldepflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten wird durch vorgegebene Unkenntnis des Wehrgesetzes oder dieser Kundmachung nicht entschuldigt. Gefühle zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 31, 32, 33 u. 34 des Wehrgesetzes bezeichneten Begünstigungen sind mit den vorgeschriebenen Nachweisungen belegt, in den Monaten Jänner oder Februar 1893 bei den zuständigen politischen Bezirksbehörden, spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der zuständigen Stellungen-Commission anzubringen. Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des heimathlichen Stützortes sind mit den Nachweisen der zulässigen Gründe schon bei der Anmeldung einzubringen und können in einem solchen Falle auch gleichzeitig etwaige Ansprüche auf eine der vorgenannten Begünstigungen geltend gemacht und nachgewiesen werden. Stadtrath Marburg, am 18. October 1892. Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Schmiderer.**

Kundmachung. 1515 1917

Im Sinne der Ministerial-Verordnung vom 16. Mai 1883 Z. 10544/1882 wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass das vom Stadtschulrath entworfene Bau Programm für das auf den Grundparzellen Nr. 28/1. und Nr. 29 (Wielandplatz) neu zu errichtende Schulgebäude der Mädchen-Volksschule III hieramts zur Einsicht aufgelegt und allfällige Einwendungen dagegen bis 12. December l. J. eingebracht werden können. Stadtschulrath Marburg, am 18. November 1892. Der Vorsitzende: **Ragh.**

Kundmachung. 1562 1918
St. Sch. R.

Ueber Beschluss des Stadtschulrathes vom 5. d. M. wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass am 1. December l. J. in **Welling, Landweggasse 25**, der zweite öffentliche, vom hohen l. l. Landeschulrath mit Erlaß vom 12. September 1892 Z. 6153 genehmigte städtische Kindergarten eröffnet wird. Der Kindergarten hat die Aufgabe, die häusliche Erziehung der Kinder im vorschulpflichtigen Alter zu unterstützen und zu ergänzen, somit die Kinder durch geregelte Uebung des Leibes und der Sinne, sowie durch naturgemässe Bildung des Geistes für den Volksschulunterricht vorzubereiten. Die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt gegen ein monatliches Unterrichtsgeld von 1 fl., welches im Vorhinein bis längstens 5. jeden Monats bei der Leiterin des Kindergartens zu erlegen ist. — Um jedoch den Kindern der ärmsten Familien die Wohlthat einer unentgeltlichen Erziehung zutheil werden zu lassen, wird ein Theil der Zöglinge auch unentgeltlich aufgenommen, wenn seitens der Eltern darum angefragt wird. Die bezüglichen an den Stadtschulrath zu richtenden Gesuche, welche nebst Angabe der Heimatzuständigkeit, der Wohnungs- und Erwerbsverhältnisse der Eltern auch den Nachweis wirklicher Zahlungsunfähigkeit erbringen müssen, sind bei der Leiterin des Kindergartens einzureichen. Aufgenommen werden Kinder **beiderlei Geschlechtes**, welche das vierte Lebensjahr bereits vollendet, das schulpflichtige Alter aber noch nicht erreicht haben. Kinder, die mit einer ansteckenden Hautkrankheit behaftet sind, finden nicht Aufnahme. Die P. T. Eltern, welche die Aufnahme ihrer Kinder in den Kindergarten anstreben, haben dieselben in der Zeit vom 20. bis 30. November, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr der Leiterin des Kindergartens behufs Vormerkung vorzuführen und auch deren **Geburtsheine** mitzubringen. Auskünfte in allen den Kindergarten betreffenden Angelegenheiten erteilt die Kinderärztin. Stadtschulrath Marburg, am 17. November 1892. Der Vorsitzende: **Ragh.**

Bitte an edle Kinderfreunde.

Die Leitung der Marburger Suppenanstalt für arme Schulkinder beehrt sich hiermit die ergenste Anzeige zu machen, dass mit der Verabreichung der Suppe am 3. November begonnen wird. Zudem sie den bisherigen Gönnern für die vielen Unterstützungen den herzlichsten Dank ausspricht, stellt selbe gleichzeitig die Bitte, auch in diesem Jahre die Spenden, sei es in Geld oder Victualien, wieder recht zahlreich fliessen zu lassen, damit die unterfertigte Leitung in den Stand gesetzt wird, den immer größeren Anforderungen zu entsprechen. Da von einer persönlichen Einladung für heuer abgesehen wurde, so mögen diesen Aufruf alle Wohlthäter als an sie gerichtet betrachten, denen das Wohl der armen Kinder am Herzen liegt. Marburg, 26. October 1892. Die Leitung der Suppenanstalt.

Ein Gasthaus

auch Eigenbau-Weinschank wird von tüchtigen Wirtseuten zu pachten oder auf Rechnung zu nehmen gesucht. Anträge übernimmt J. Kadlit, Herrengasse 32. 1921



THEATER- und CASINO-VEREIN MARBURG

Montag, 21. November
Familien-Abend.
Tombola u. Tanz.
Beginn 8 Uhr. Das Comité.



Theresia Ploj,

Dienstvermittlungsbureau, findet man in der Webergasse. 1895

Englische Kurse

bei geborener Engländerin, monatlich 12 Stunden fl. 3.— Einzelunterricht monatlich 12 Stunden fl. 8.—, vom 1. December an. Adresse Berw. d. Bl. 1902

Frisch angekommen

10.000 Russen
Nürnberger Kren
sowie alle Sorten Südfrüchte zu haben bei

Anton Belframe
1924 Schulgasse.

Büglerin

empfiehlt sich bestens. Adresse: Kärntnerstrasse 67. 1923

Eine Dame

wird in Quartier und sorgsame Verpflegung genommen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 1918

Ein Lehrling 1616

oder Praktikant aus gutem Hause findet sofortige Aufnahme in der Specerei, Colonial, Wein- und Flaschenbierhandlung des **Engen Raup**, Graz, Jakobinergasse 35.

Die beiden Brünellen

in Marburg, die vielleicht unnothwendiger Weise ein Fragezeichen sich als Chiffre erwählten, werden von einem brünellen Herrn er sucht, sich näher über die „Tristigkeit“ unserer, jedem Marburger an's Herz gewachsenen Stadt auszudrücken. Ist es ihnen bei uns zu öde und triste, so mögen sie auswandern. Es wird Ihnen keine Thräne nachgeweinert werden! Ein Brief von einem zweiten brünellen, und hoffentlich freundlicher veranlagten Herrn erliegt an bewohnter Stelle. Hercules.

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmern sammt Zugehör zu vermieten. Auskunft in der Berw. des Blattes. 1914

Technicum Mittweida
— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

P. T.
Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche 1913 **Winterwaren** zu sehr reducierten Preisen. Hauptsächlich aber mein reich sortiertes **Tuchlager** bedeutend unter dem Preise. Reste staunend billig! Wer sich gut und billig bedienen lassen will, säume nicht, sich hiervon zu überzeugen. **Gute Ware! Billige Preise!** Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Alex. Starkel, Marburg Postgasse 3.**

Wohnung mit 4 Zimmern sammt Zugehör und Garten. — Auch sind zwei eiserne Füllöfen zu verkaufen. Anzufragen Domgasse 3, 1. Stock. 1907

Aufforderung.

Nachdem ich mein concess. Dienstmann-Institut „**Express**“ mit 12. November d. J. aufgelassen habe, fordere ich hiemit öffentlich auf, Jeden, der eventuell an mich eine Forderung hat, selbe längstens bis 1. December anzumelden. 1878

Franz Havlicek,
Inhaber des conc. Dienstmann-Institutes „**Express**“.

Kundmachung.

Das ergebenst unterzeichnete Dienstmann-Institut „**Union**“ erlaubt sich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass es das bis nun bestandene **Dienstmann-Institut „Express“** von Herrn **Franz Havlicek** käuflich an sich gebracht hat, und somit dessen **vollständige Auflösung dadurch erfolgte.**

Für das dem Institute „**Union**“ bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitten wir, das gleiche Wohlwollen uns auch fernerhin zukommen zu lassen, umso mehr als das Institut durch die **Erhöhung des Standes auf 50 Mann** sowie durch Anschaffung von

Patent-Möbel-Transport-Wägen

und sonstigen Requisiten, in der Lage ist, allen Anforderungen als: **Möbel-Transporte, Uebersiedlungen, Uebersührungen** von feuersicheren Cassen, **Afficherungen**, allerlei **Botengänge** u. auf das genaueste und prompteste vollkommen zu entsprechen. Bei Afficherungen wird dringend gebeten, Placate und diesbezügliche Aufträge nur directe an die

Institutskanzlei Marburg, Postgasse Nr. 8 zu richten, wodurch auch die vollkommene Garantie der Affichierung übernommen wird. Im Besitze des Institutes befinden sich **50 Ankündigungstafeln** in allen Theilen der Stadt. Zahlreichen Aufträgen entgegengehend zeichnet hochachtungsvoll **l. Marburger behördlich conc. Dienstmann- u. Placatierungs-Institut „Union.“** **Georg Kovat, Vorstand.** 1908